

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 121/122 (1943)
Heft: 11: Generalversammlung Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein,
11. bis 13. September 1943 in Genf

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teil um einige mm gehoben werden. Den beiden Führungslagern fliesst das Schmieröl aus dem oberen Oelreservoir über die Kontrollorgane zu; das abfliessende Öl wird im unteren Reservoir gesammelt und von dort durch eine von der Generatorwelle angetriebene Pumpe in das obere Reservoir hinaufbefördert.

Die Generatoren sind mit modernsten Schutzapparaten ausgerüstet. Für die Temperaturmessung sind drei Widerstandselemente in der Wicklung, drei im aktiven Statoreisen, je eines in den Lagern und im Kalt- und Warmluftkanal eingebaut. Die Gleitlager sind noch mit Thermostaten ausgerüstet, die bei Ueberschreitung einer maximal zulässigen Temperatur ein Alarm-Signal auslösen und beim weiteren Anwachsen der Temperatur die Gruppe abstellen. Die Ueberspannungs-, Ueberstrom-, Windungsschluss- und Erdschlussrelais sind mit dem Leuchtschema des Kommandoraums verbunden, sodass beim Ansprechen eines der Relais das entsprechende Signal aufleuchtet.

Die im Versuchsstand aufgenommenen Wirkungsgradwerte übertreffen die garantierten; sie sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

Last	kVA	Wirkungsgrad bei	
		$\cos \varphi = 1$	$\cos \varphi = 0,8$
4/4	27 500	97,74 %	96,78 %
3/4	20 625	97,70 %	96,8 %
2/4	13 759	97,36 %	96,37 %

Zur Erinnerung an Ingenieur August Jegher

am hundertsten Jahrestag seiner Geburt: 7. Sept. 1843

In das Sonderheft unseres Vereinsorgans zur diesjährigen Generalversammlung gehört auch ein kurzes Gedenkwort an den Mitbegründer und späteren langjährigen, hochverdienten Herausgeber der «Schweizerischen Bauzeitung», die nun schon in der dritten Generation von den Ingenieuren Jegher in umsichtiger Hingabe betreut wird.

Vor hundert Jahren, am 7. September 1843 in Triest als Sohn des Averser Auslandsbündners Gaudenz Jegher und einer aus Marseille stammenden Mutter geboren, wuchs Augusto in alle unsere drei Hauptlandessprachen gleich gut hinein. In ihm paarten sich französischer «esprit» mit italienischer Lebhaftigkeit und recht viel deutschbündnerischer Hartköpfigkeit des Walsers. 1883 sah ich ihn erstmals an der Schweiz. Landesausstellung, deren Generalsekretariat er mit Auszeichnung besorgte und deren Direktion in den Händen seines engern Landsmanns R. Zuanv. Salis unter dem Präsidium von Oberst A. Vögeli-Bodmer lag. Er war ein kräftiger, liebenswürdiger Auslandsbündner bester Sorte; wenn man aber sein Lebensbild in der «Bauzeitung» vom 23. Februar 1924 und in der «Ehrentafel Bündner. Ingenieure und Ingenieurwerke» 1927 nachliest, so ergibt sich, dass der damals 40jährige seine Tätigkeit als praktizierender Bauingenieur im In- und Ausland (Schynstrasse-Solisbrücke, Görz-Tarvis, Apulien, Pola, Linz-Budweis, Donauregulierung Pest-Ofen) schon abgebrochen hinter sich hatte. Es traf ihn das harte Los der vielen Auslandschweizer-Ingenieure der jetzigen Zeit, im besten Mannesalter in der Heimat einen Ankergrund suchen und frisch aufbauen zu müssen. Beides ist ihm durch eigene Kraft und dank treuer Freunde, von denen hier nur A. Waldner sowie H. Paur, Sekretär der G. E. P. genannt seien, glänzend gelungen.

So trafen wir als Studenten im gastfreundlichen Jegherschen Hause den väterlichen Freund und Berater, gehoben und gestützt durch die liebende Aufopferung der trefflichen, tapfern Gattin, die er sich schon beim Trassieren der Predil-Bahn in den Julischen Alpen in Canale am Isonzo erobert hatte. Ihr verdankt der damals vielseitig in Anspruch genommene Mann auch die sorgfältige Erziehung seiner fünf Kinder zu fleissigen tüchtigen Menschen. 1892/93 verfasste August Jegher im Auftrag des Bundesrates Gutachten über «Gewinnbeteiligung der Arbeiter» wie über «Wasserrechtsverhältnisse der Schweiz». Als Sekretär und 1894 als Präsident der G. E. P. widmete sich Jegher ganz besonders auch organisatorischen wie Baufragen des Polytechnikums. 1898 übernahm er für den erkrankten Freund Waldner die Chefredaktion und nach dessen Tod 1906 die Bauzeitung ganz. Anfechtungen einerseits wie aber andererseits auch gerechte Anerkennung und höchste Auszeichnungen, so die Ehrenmitgliedschaft der G. E. P. und des S. I. A. bewiesen, dass dieser, im Lebenskampf gestählte und gehärtete, ächte Bündner eine starke Persönlichkeit der grossen Entwicklungsperiode unserer schweizerischen Technik geworden war. So wollen wir heute in Ehrfurcht und Dankbarkeit für die grosse und erfolgreiche Lebensarbeit an unsern Berufsvereinigungen und deren Organ, wie am liebsten Poly hier hinsetzen: in memoriam August Jegher!

G. Bener senior

LITERATUR

L'homme et la matière. Par *Fernand Turretini*, ingénieur, Dr. h. c. ès sc. techn. 260 pages, 55 figures. Genève 1943, Editions du Rhône. Prix br. Fr. 8,60.

Ein wahres Buch für Ingenieure! Der Verfasser, Verwaltungsrats-Delegierter der Sté. Genevoise d'instruments de physique und Mitglied des S. I. A., hat es aus innerem Müssen geschrieben und

schöpft daher aus dem Vollen — einerseits seiner intensiven praktischen Tätigkeit im Werkzeugmaschinenbau, andererseits seiner ebenso reichen Kenntnis der technischen Wissenschaften überhaupt und der Literatur in weitem Umfang. Er erzählt, wie die Technik ihn schon seit früher Jugend in ihren Bann gezogen hatte, da er seinen Vater¹⁾ am Werk sah. Daher schreibt er auch nicht nur mit Sachkenntnis, sondern mit dem «feu sacré», das erst solche Bücher fesselnd gestaltet.

Nach einer längeren historischen Einleitung, worin Leonardo da Vinci in Zitaten ausführlich zu Worte kommt, folgt eine Analyse der Ingenieur-Persönlichkeit, reich an treffenden Beobachtungen und Formulierungen gemäss nachstehenden Stichworten: Berufung, Vorbereitung, theoretische Kenntnisse, Erfahrung (ausführlich behandelt am Beispiel des Simplon-Tunnelbaues), Spezialisierung, Phantasie, Zusammenarbeit. Sodann werden die Stellungstypen behandelt: Leiter eines Unternehmens, kaufmännischer Direktor, Organisator, Konstrukteur, Fabrikations-Ingenieur. Ein Abschnitt über Erfindung, Präzisionsmechanik und technisches Messen gibt dem Verfasser Gelegenheit, aus seinem engern Fachgebiet Wertvolles mitzuteilen. Was nun der Ingenieur ganz besonders schätzt, sind die den zweiten Teil des Buches füllenden Beispiele aus den verschiedensten Gebieten des schweizerischen Maschinenbaues, in denen Turretini jeweils den Weg zeigt, auf dem eine technische Schöpfung, ausgehend von den Gegebenheiten und in ihrer Entwicklung von tausend Einflüssen bestimmt, ihre heutige Form gefunden hat. Diese Beispiele sind kurzgefasst, von guten Schnittzeichnungen usw. begleitet und anregend erläutert. — Kurz, ein Buch, das man nur bestens empfehlen kann.

Red.

Eine Gesamtdarstellung des Kraftwerkes Verbois enthält die heutige Sonderausgabe des «Bulletin Technique». Unsere Leser seien für allen weiteren Aufschluss über das Werk auf diese Veröffentlichung verwiesen.

¹⁾ Chef der gleichen Firma, von 1882 bis 1902 als Städtischer Bauvorstand Schöpfer der Coulouvrenière usw., Präsident der L. A. 1896, u. a. m. Siehe SBZ Bd. 68, S. 184 (1916) und S. 121 dieser Nummer.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

58. Generalversammlung, Genf 1943

PROGRAMM

Samstag, den 11. September

- 9.30 h Delegiertenversammlung im Stadthaus, Grossratssaal.
- 12.45 h Mittagessen der Delegierten im «Hôtel des Bergues».
- 15.30 h Generalversammlung im Kursaal.
- 16.30 h Vorträge:
Prof. *Eugène Pittard* (Genf): «L'art magnifique des temps préhistoriques», mit Lichtbildern.
Bundesrat Dr. *Philipp Etter*: «Schweiz. Kulturpolitik».
- 19.30 h Offizielles Bankett im Kursaal, Quai du Mont-Blanc, mit anschliessender Abendunterhaltung. Kein Gesellschaftsanzug.

Sonntag, den 12. September

- 9.30 h Sammlung auf der «Place Neuve», vor dem Theater.
- 9.30 h Gruppenweise Besichtigung der Altstadt (unter Führung der Herren Blondel, kant. Archäologe, F. Gampert, Stadtbaumeister und A. Hoechel, Architekt) oder Besuch verschiedener Ausstellungen.
- 11.15 h Offizieller Empfang durch die Behörden des Kantons und der Stadt Genf, im «Palais Eynard» oder im Foyer des Theaters.
- 12.45 h Mittagessen im Parc des Eaux-Vives.
- 14.30 h Abfahrt zu einer kleinen Seerundfahrt.
- 17.00 h Ankunft in Genf. Teilnehmer, die Genf am Sonntag-Abend verlassen wollen, können den Zug Genf ab 17.55 h benützen. Diejenigen, die bis am Montag in Genf bleiben, können frei über den Abend verfügen.

Montag, den 13. September

- 9.00 h Wahlweise Teilnahme an zehn Besichtigungen:
Soc. des Instruments de Physique (S. I. P.). Appareillage Gady S. A. Hispano-Suiza Suisse S. A. Ateliers des Charmilles S. A. S. A. des Ateliers de Sécheron.
Erläuterung des Bebauungsplanes unter Führung von Ing. A. Bodmer, Chef des Stadtplanamtes, und Besuch des Neubaus der Schweizerischen Bankgesellschaft.
Besuch der Studio von Radio Genf.
Besuch eines Bürgerhauses aus dem XVIII. Jahrhundert «Le Reposeur» in Pregny, Eigentum von Herrn Richard Pictet, und Besuch des Internationalen Arbeitsamtes.
Besichtigung der Baustelle des SBB-Tunnels bei «St. Jean» und der Fundamente der Eisenbahnbrücke über die Rhone unter Führung von Herrn Ch. Petitat, SBB-Ingenieur.
Besuch der Zentrale für Kriegsgefangene (Rotes Kreuz), und des «Bureau internat. d'éducation» (Palais Wilson).
- 12.30 h Gemeinsames Mittagessen im Bahnhofbuffet Cornavin.
- 14.30 h Abfahrt zur Besichtigung des Kraftwerkes Verbois.
- 17.48 h Ankunft im Bahnhof Cornavin.